

Titel der Drucksache:

**Klimaanpassungskonzept - Klimagerechtes
Flächenmanagement der Landeshauptstadt
Erfurt**

Drucksache

0799/16

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Dienstberatung OB	19.04.2018	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	08.05.2018	öffentlich
Stadtrat	16.05.2018	öffentlich

Informationen aus der Verwaltung

Sachverhalt

Durch die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels ist eine nachhaltige Stadtentwicklung zur Klimaanpassung für Erfurt von großer Bedeutung. Zur Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Hitzestress, Luftschadstoffbelastung) sind lokal wirksame Maßnahmen notwendig, um eine resiliente Stadtstruktur zu ermöglichen.

Seit der Erstellung des ersten gesamtstädtischen Klimagutachtens 1993 sind 23 Jahre vergangen, in denen die Stadt sich baulich stark entwickelte, später Rückbaumaßnahmen durchgeführt wurden und gegenwärtig Verdichtungen erfolgen. Der Stadtrat hatte das Umwelt- und Naturschutzamt beauftragt, eine gesamtstädtische Untersuchung anstellen, um eine Planungsgrundlage für die Stadtplanung zu schaffen, so dass eine resiliente Stadtstruktur entwickelt werden kann, die die Auswirkungen des Klimawandels mindert. Dazu wurden mit Beschluss vom 22.10.2014 (DS 1604/14) die finanziellen Mittel bereitgestellt. Eine Zwischeninformation erfolgte am 01.09.2015 (DS 1571/15) im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt.

In dicht bebauten Städten wird sich der Klimawandel stärker auswirken als auf dem freien Land. Mehr als Dreiviertel der Erfurter wohnen in städtisch geprägten Ortsteilen im Kernstadtgebiet. Die lokalklimatischen Bedingungen in der Kernstadt unterscheiden sich erheblich vom Umland

bzw. den dörflich geprägten Ortsteilen. Das Erfurter Stadtklima ist geprägt durch geringere Windgeschwindigkeiten, höhere Temperaturen (Wärmeinsel), sowie veränderter Strahlungsbilanz, des Wärmehaushalts und der Luftströmungen. Auch die Emissionslast ist in der dichteren Nutzung (Verkehr, Heizbedarf) wesentlich höher. Gemessene Feinstaubwerte PM₁₀ lagen in den letzten Jahren häufiger über dem Tagesgrenzwert (50 µg/m³). Auch für Stickstoffdioxid NO₂ übertrafen die ermittelten Jahreswerte den Grenzwert (40 µg/m³) bzw. unterschritten ihn knapp. Die Tallage (Erfurter Becken) wirkt zudem sehr inversionsfördernd und verhindert den Abtransport der Luftschadstoffe sowie den Frischluftaustausch (Dunstglocke).

Von großer Bedeutung sind die Auswirkungen von Hitzewellen auf die überwärmten Stadtbereiche. Während dem Auftreten von Hitzeperioden wird das Anpassungsvermögen von empfindlichen Personen, älteren und kranken Menschen, Schwangeren und Kindern häufig überfordert. Die Wirkung von Hitze auf Morbidität (Ziffer für die Häufigkeit von Erkrankungen) und Mortalität (Sterbeziffer) ist nachgewiesen. Bei einem Mangel an nächtlicher Kaltluftzufuhr und lokaler Auskühlung ist mit zunehmenden, gesundheitlichen Belastungen zu rechnen. Neben dieser direkten Wirkung auf die Gesundheit stellen hitzebedingte Ereignisse auch eine massive Beeinflussung der Lebensqualität und Leistungsfähigkeit aller Menschen dar, was zu Belästigungen und Beeinträchtigungen oder subklinischen Veränderungen führt. Damit führen nach Aussagen des Umweltbundesamtes lang anhaltende Wärmebelastungen nicht nur zu gesundheitlichen Problemen, sondern können auch volkswirtschaftliche Schäden bewirken.

Seit 2003 verzeichnet Erfurt eine kontinuierlich wachsende Einwohnerzahl. Die Standortnachfrage für Wohnungsbau als auch für gewerbliche Nutzung ist weiterhin als sehr hoch einzuschätzen, so dass in der Stadtplanung Prozesse (wie Nachverdichtung, Reaktivierung von Brachflächen) initiiert werden, die sich zum Teil zusätzlich auf die stadtklimatischen und lufthygienischen Belange auswirken.

Der Gesetzgeber hat den Städten bei der Aufstellung von Bauleitplänen vorgegeben, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürliche Lebensgrundlage zu schützen und zu entwickeln und dabei insbesondere die Belange des Stadtklimas und der Klimaanpassung in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung und Sicherstellung gesunder Wohn- und Arbeitsbedingungen. Die Aspekte des Stadtklimas sind durch die Stadtplanung beeinflussbar und deshalb frühzeitig in den Planungen zu berücksichtigen.

Aufgrund dessen ist das vorliegende Klimaanpassungskonzept "Klimagerechtes Flächenmanagement der Landeshauptstadt Erfurt" erarbeitet worden, um für zukünftige Planungen fundierte Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen. Durch diese gesamtstädtische Klimaanalyse wurden risikobehaftete Belastungsräume und klimatisch positiv wirkende Ausgleichsräume detektiert. Generell sind dabei Belastungsräume aufzuwerten und Ausgleichsräume zu schützen. Damit lassen sich einerseits Flächenreserven und -potentiale für

eine nachhaltige Stadtentwicklung abbilden. Andererseits werden Gebiete für potentielle Rückbaumaßnahmen und notwendiger Grünflächenentwicklung ersichtlich. In einer Klimafunktionskarte werden diese klimatisch unterschiedlich geprägten Gebiete sowie deren funktionale Beziehungen zueinander (wie z.B. Kaltluftabflüsse, Durchlüftungsbahnen) abgebildet. In einer Planungshinweiskarte erfolgt eine integrale Beurteilung der klimatischen Auswirkungen von baulichen Änderungen und der Schutzbedürftigkeit von klimatisch hoch wirksamen Ausgleichsräumen (z.B. für Kalt- und Frischluftentstehungsgebiete mit hoher Relevanz für die überwärmte Kernstadt). Generelle Zielsetzung der Planungshinweiskarte ist die Erhaltung bzw. die Verbesserung der klimatischen und lufthygienischen Situation in Erfurt. Extreme Belastungen sollen abgebaut und minimiert werden.

Ziel war es ein Konzept bereitzustellen, dass einerseits Hilfe für Entscheidungsträger und Information für die Bevölkerung zur Verfügung stellt und andererseits innerhalb der Stadtverwaltung ein Planungsinstrument in der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (z.B. Flächennutzungsplan, Rahmenplan, Bebauungsplan) sowie für strategische Planungsinstrumente (z.B. Integriertes Stadtentwicklungskonzept) darstellt.

Die für die Klimafunktion und die klimagerechte Planung (Klimaschutzzonenkarte) wichtigen Karten aus dem Konzept wurden in den Anlagen 2 und 3 im größeren Maßstab mit hinterlegter Topographie beigefügt.

Das Konzept musste, um es einzustellen zu können, datentechnisch komprimiert werden, was leider nur zu Lasten der optischen Qualität möglich war.

Anlagenverzeichnis

- 1 – Klimaanpassungskonzept "Klimagerechtes Flächenmanagement der Landeshauptstadt Erfurt"
- 2 – Klimafunktionskarte
- 3 – Klimaschutzzonenkarte

(die Anlagen liegen in den Fraktionen und im Bereich OB zur Einsichtnahme aus)

09.04.18, gez. Lummitsch

Datum, Unterschrift

